

An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at

Olla

Oberlienzer Hoargascht

8. Jahrgang

Ausgabe № 31

Dezember 2010

*Möge das Licht von Weihnachten
nicht nur bei uns bleiben,
sondern hinausstrahlen
in die Welt
und das Leben aller Menschen
hell und strahlend machen.*



Liebe Oberlienznerinnen und Oberlienzner!

In ein paar Tagen steht schon wieder der Jahreswechsel bevor. Das zu Ende gehende Jahr 2010 war für die Gemeinde eines der schwierigsten seit Langem. Erstmals waren wir, durch den dramatischen Rückgang der Bundesabgaben-Ertragsanteile, nicht in der Lage, im ordentlichen Haushalt einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen. So waren wir bei den Bauvorhaben auf die Bedarfszuweisungen des Landes und die Eigenleistungen der Mitarbeiter des Bauhofes angewiesen.

Das nachhaltigste Projekt, nämlich die „Sanierung Quellschutzgebiet und Hochbehälter“ konnte nach 3 jähriger Bauzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Leider war das Interesse der Bevölkerung beim



„Tag des Wassers“ nicht sehr groß. Die Teilnehmer konnten sich ein Bild über die Herkunft unseres Trinkwassers und die Funktionsweise der Wasserversorgungsanlage machen. Es lässt sich auch



vermuten, dass Wasser als natürlichstes Lebensmittel einen geringen Stellenwert in unserer Gesellschaft besitzt. Dennoch bin ich der Meinung, dass die Absicherung der Trinkwasserversorgung eines der wichtigsten Vorhaben der letzten Jahre, als Investition für unsere nachkommenden Generationen, war. An dieser Stelle sage ich nochmals allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, ein großes Vergelt's Gott.



Die Instandhaltung und Sanierung der Gemeindestraßen verschlingt Jahr für Jahr sehr viel Geld. Auch heuer haben wir wieder mehr als

€ 100.000.- investiert. Die Finanzierung erfolgte durch Katastrophenmittel des Bundes, Bedarfszuweisungen des Landes und Eigenleistungen der Gemeinde.



Die baulichen Maßnahmen bei der Ortseinfahrt Oberdrum sind abgeschlossen. Ein Dank gilt der Gärtnerei Wibmer für die Gestaltung der Grüninsel beim Haus Sporer. Nun sind wir jährlich gefordert, die Orteinfahrt so zu gestalten, dass sich ein starker erster Eindruck von unserer Gemeinde ergibt. An der Vernunft der Autofahrer wird es liegen, ob die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ebenfalls verbessert wird.



Das Bauvorhaben Sportheim musste aufgrund der Finanzsituation um ein Jahr nach hinten verschoben werden.

Durch die Schließung des touristischen Leitbetriebes Hotel Tyrol verzeichneten wir einen Nüchternungsrückgang von über 50%. Für Oberlienz ist dies ein herber Verlust. Vielleicht gelingt es, einen Nachfolger zu finden. Seitens der Gemeinde möchte ich mich bei der Fam. Wachtlechner für die jahrzehntelange Betriebsführung bedanken.

Weit erfreulicher ist die verstärkte Bautätigkeit in unserer Gemeinde. 2010 wurde insgesamt mit der Errichtung von 8 Eigenheimen

begonnen. Ebenfalls positiv wirkt sich die Realisierung der Wohnanlage „Schneebergerfeld“ mit den geplanten 16 Wohnungen aus. Bei der Vorstellung am 26. November im kleinen Saal herrschte großes Interesse. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2011 erfolgen. Auch für Einzelhäuser gibt es bereits Interessenten.



Die Rahmenbedingungen für Betriebsansiedlungen haben sich grundlegend geändert. Nur Gründe zu offerieren ist heutzutage, bei so vielen Anbietern im ganzen Bezirk, zu wenig. Gewerbeegründe müssen den Interessenten mit kon-

kreten Plänen, Flächenaufstellungen und Raumangeboten schmackhaft gemacht werden. Dafür muss man natürlich seitens der Gemeinde Geld in die Hand nehmen, gut angelegtes Geld. Durch ständiges Bemühen und mit Glück ist es gelungen, erste Erfolge zu erzielen. Ludwig Egartner hat vom Land Tirol westlich der Gärtnerei Wibmer eine Teilfläche erworben und wird dort einen Fliesenlegerbetrieb errichten. Östlich der Gärtnerei hat der Gemeinderat beschlossen, eine Teilfläche des Gewerbegrundes an Hr. Edi Gsaller zu verkaufen. Dieser plant seinen Installationsbetrieb nach Oberlienz zu verlegen.

Gleich zwei Weihnachtsgeschenke für unsere Gemeinde. Und nur wenn wir weiterhin offensiv, verbunden mit einem gewissen Risiko, in diesen Bereichen agieren, wird es uns gelingen, unsere Gemeinde im Talboden so zu po-

sitionieren, dass wir eine Lebensqualität anbieten können, die sich von anderen Gemeinden ein wenig abhebt.

In diesem Sinne möchte ich mich bei den Gemeinderäten (alt und neu), Gemeindeangestellten, Funktionären der Vereine und Körperschaften, Lehrpersonen und Kindergartenpädagoginnen für die gute Zusammenarbeit und bei allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, die ehrenamtlich, freiwillig und mit Idealismus einen Beitrag für unsere Dorfgemeinschaft geleistet haben, recht herzlich bedanken.

Ich wünsche allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und fürs neue Jahr vor allem Gesundheit und Glück

*Euer Bürgermeister
Martin Huber*

Tag des Ehrenamtes

Die Verleihung der Goldenen Vereinsnadel, die alle 2 Jahre vom Landeshauptmann durchgeführt wird, fand heuer im Tirolerhof in

Dölsach statt. Die Ausgezeichneten werden vom Bürgermeister der Gemeinde namhaft gemacht und nehmen diese Ehrung persönlich entgegen. Das Land Tirol möchte mit dieser Auszeichnung das Ehrenamt stärken und den vielen

IdealistInnen in den Gemeinden Dank aussprechen.

Auch die Gemeinde bedankt sich für die ehrenamtliche Arbeit die von allen Vereinen im Dorf gemacht wird!



V. l.: Bgm. Martin Huber, Martin Totschnig (Kirchenchor), Gottfried Stotter (Ortschronist), Mag. Reinhard Lobenwein (Kulturausschuss), Sieglinde Unterassinger (Theatergruppe), LH Günther Platter



KULTUR LOS?

Seit vielen Jahren schon, so um die Mitte jeden Jahres und Sommers, schleicht sich die eine Frage in mein Bewusstsein:

Habe ich das große Kultur Los gezogen? Oder bin ich ein kulturloser Zeitgenosse, der es nicht zu schätzen weiß, was da Jahr für Jahr direkt vor seiner Haustür an (Hoch-) Kultur geboten wird? Zugegeben ist die Frage an sich und die Beantwortung derselben nicht von existenzieller Bedeutung für mein Leben. Das macht es mir leicht, die Frage weiterhin offen zu lassen. Immerhin bekommt sie allein durch das hier Sichtbar werden in dieser Kolumne schon mehr Aufmerksamkeit und Gewicht. Und, wer weiß, ist am Ende dieser Zeilen die Frage bereits beantwortet.

Um für die geschätzten Leserinnen und Leser konkreter zu werden:

Seit beinahe 90 Jahren wird hier in dieser weltberühmten Stadt jeden Sommer festgespielt, was das Zeug hält. Seit beinahe 20 Jahren bin ich Bewohner dieser Stadt, in der es nur so von Mozarts wimmelt.

Was nun meine Frage betrifft: Das große Kultur Los gezogen, oder kulturlos?

Ich gestehe, dass ich mir noch nie eine „Jedermann“-Aufführung am Domplatz gegönnt habe. Das ist bekanntlich jenes Stück, in dem es um das Leben und Sterben des reichen Mannes geht. Laut jüngster Aussage des Sprechers der örtlichen Armutskonferenz hat sich Hugo von Hofmannsthal -der Schreiber des Stückes „Jedermann“- in seiner Sichtweise geirrt. Nicht der reiche Mann/die reiche Frau stirbt früher (aufgrund

des lasterhaften Lebens), sondern der arme Mann/ die arme Frau, weil häufiger krank und weniger Möglichkeiten seine/ihre Lebensumstände zu verbessern. Wie auch immer, mich berührt das vielfache Sterben der armen und oft rechtlosen Menschen mehr. Weiters gestehe ich, dass ich auch sonst keine Aufführung, weder Konzert noch Oper gesehen habe. Nichts jedenfalls, was da im Rahmen der Festspiele wochenlang geboten wird.



Claus Gomig mit Freunden in Salzburg.

Dabei habe ich 10 Jahre lang in der Getreidegasse gewohnt, in welcher der Wunderknabe Wolfgang Amadeus das Licht dieser Welt erblickte. Möglicherweise ist das in dieser Gasse wohnen mit ein Grund, dass ich mich intensiver mit den Zeichen und Piktogrammen beschäftige, die ebenfalls Sommer für Sommer in Getreidefeldern (vorwiegend in Südeuropa) ent-

stehen. Die „Kornkreise“ manifestieren sich aus einer uns bisher unbekannt Dimension. Sie sind das „WeltKULTURerbe der Zukunft“, so schätzen es jedenfalls namhafte Forscher dieser Zunft ein.

Mich hat die Hochkultur auch dann nicht erwischt, als ich 2 Jahre lang wöchentlich in Mozarts Geburtshaus ein und aus ging.

Wer mich kennt, weiß spätestens dann, wenn sich der Weltfriedenstag der UNO, der 21. September nähert, dass ich mich seit Jahren für die Umsetzung der von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Dekade für eine KULTUR des Friedens und der Gewaltfreiheit für die Kinder dieser Welt“ (2001 bis 2010) engagiere.

Ebenfalls seit Jahren bin ich ehrenamtlicher Radiofabrikant, will heißen, im hiesigen freien Rundfunksender namens „Radiofabrik“ betätige ich mich als einer von 250 Sendungsmacherinnen und Sendungsmacher. Im Sinne von Vielfalt schafft KULTUR, Vielfalt ist KULTUR. Die Radiofabrik hat ihre Räume in der ARGE KULTUR Nonntal. Zudem höre ich täglich den KULTUR Sender Ö1, und ab und an gönne ich mir KULTURElle Genüsse in der AlternativKULTUR der Stadt. Meine eigenen KULTUREllen Wurzeln bestehen ja immer noch, obwohl ich nicht intensiv in der Tradition des Dorf- und Gemeindelebens verankert war. Die Volksmusik meines Vaters lausche ich gerne, denn schließlich hat das auch was mit KULTUR zu tun. Wer das Gegenteil behauptet, ist in meinen Augen kulturlos und spätestens jetzt seine Kultur los!

Am Ende der Kolumne angelangt, kann ich mit Freude verkünden, dass ich die Eingangsfrage nun beantworten kann: Mir ist tatsächlich das große KULTUR LOS zugefallen!

Wäre dem nicht so, wäre mein Text hier nicht zu lesen und Ihr hättet nie etwas von mir erfahren.

Claus Gomig, Salzburg, Glanz

Erntedankfest und Priesterjubiläum



Am Sonntag, den 3. Oktober 2010 wurde in Oberlienz bei wunderschönem Spätherbstwetter das Erntedankfest gefeiert. Im Zuge dessen, beging unser Hw. Pfarrer Josef Wieser sein 40 jähriges Priesterjubiläum und gleichzeitig sein 10-jähriges Dienstjubiläum in Oberlienz. Das Fest wurde mit der Segnung der Erntedankkrone vor dem Gemeindezentrum eröffnet – umrahmt durch festliche Choräle der Musikkapelle. Gemeinsam mit vielen Dorfbewohnern zogen Pfarrer, Ministranten und Musikkapelle anschließend in die Kirche ein. Die bunt geschmückte Erntedankkrone, die von 4 Burschen der JB/LJ Oberlienz/Oberdrum getragen wurde, war dabei der Mittelpunkt des Einzuges. Nach

der Hl. Messe, die vom Kirchenchor feierlich gestaltet wurde, begleitete die Musikkapelle den Jubilar und die zahlreich erschienenen Gäste wieder zum Gemeindezentrum. Dort gratulierte Bürgermeister Martin Huber mit den Gemeinde- und Pfarrgemeinderäten Pfarrer Josef Wieser und bedankte sich für seine Arbeit. Ein kleines Geschenk wurde überreicht und die Musikkapelle überbrachte mit einigen Märschen ebenso Glückwünsche.

Beim Erntedankfest im Gemeindezentrum ließen sowohl unser Hw. Herr Pfarrer mit seinen Gästen als auch viele Oberlienzler/innen den Tag gemütlich ausklingen. Die „Sunnsseitner“ sorgten für beste

Unterhaltung und viele genossen die selbst gemachten kulinarischen Köstlichkeiten.

An dieser Stelle möchten sich die Ortsbäuerinnen und die JB/LJ Oberlienz/Oberdrum noch einmal recht herzlich bei allen Helfern bedanken.

JB/LJ Oberlienz Oberdrum

Leserbrief

Kavaliere im Schüler-Bus

Ab und zu fahre ich mit dem Schlaitener-Bus nach Oberlienz. Wenn ich den Bus um 14:05 Uhr nehme, ist er meistens gestopft voll mit Schülern. Da geht's dann aber schon sehr lustig und lebhaft zu, wie in einem „Bienenschwarm“. Doch, „hoppla“, hier gibt es auch ganz aufmerksame Jungs. Ich staunte nicht schlecht, als ich einmal, schon vor längerer Zeit, in so einen überfüllten Bus einstieg und sofort ein kleiner Junge von seinem Sessel aufsprang und mir ganz freundlich seinen Platz anbot. Da war ich dermaßen überrascht und mein erster Gedanke war: „Ja bist du denn jetzt schon sooo alt?“ Dasselbe schöne Erlebnis passierte mir noch zwei weitere Male, immer mit Jungs, die dann gemeinsam bei der Baumgartner Haltestelle ausstiegen und in Richtung Westen nach Hause gingen.

An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön richten, an alle Eltern und an die verantwortlichen Lehrpersonen der Schüler, dass sie diese Werte noch weiter vermitteln. Es ist einfach wunderschön, so eine Erfahrung zu machen – DANKE!

Mein Wunsch wäre, dass auch die betreffenden Kinder erfahren, wie sehr ich mich darüber gefreut hatte. Sie möchten bitte meinen schriftlichen Dank entgegennehmen, da ich ihre Namen nicht kenne.

Mit lieben Grüßen E. Neumayr



Wie wär's mit einer „Hutpatenschaft“?

Jährlich rückt die Musikkapelle Oberlienz zu circa 25 Anlässen und Terminen aus. Nicht nur in Oberlienz oder im Raum Osttirol, nein auch außerhalb der Grenzen steht sie in der Öffentlichkeit, vertritt und repräsentiert die Gemeinde.

Ein einheitliches Erscheinungsbild und ordentliches Auftreten hat daher höchste Priorität für uns Musikantinnen und Musikanten. Leider sind vor allem die Männerröcke inzwischen sehr in die Jahre gekommen. Sie wurden über Generationen weitergereicht, aufgetragen und sind keine Augenweide mehr. Noch dazu wird derselbe Lodenstoff nicht mehr hergestellt. Auch die vielen verschiedenen Modelle und Farben der Hüte lassen die gewünschte Einheitlichkeit seit längerer Zeit nicht mehr wahren.

Wir haben daher den Entschluss

gefasst, neue Jacken für die Musikanten und neue Hüte für die gesamte Kapelle anzuschaffen. Entsprechende Angebote wurden mittlerweile eingeholt bzw. die Aufträge erteilt und wir müssen mit einer Gesamtinvestition von etwa EUR 25.000,00 rechnen. Obwohl auch die Erhaltung und Verpflegung eines Vereins unserer Größenordnung, wir zählen derzeit rund 70 aktive Mitglieder, jährlich immense Summen in Anspruch nimmt, sind wir sehr bemüht einen Teil der Kosten über unsere eigenen Einnahmen, aber auch über diverse Förder- und Sponsorengelder abzudecken.

Trotzdem möchten wir in diesem Zusammenhang auch an die Bevölkerung herantreten. Es freut uns, dass wir eine ganz besondere Art der Unterstützung anbieten können, nämlich die „Hutpatenschaft“.

Jeder hat dabei die Möglichkeit mit EUR 90,00 einen Hut zu sponsern bzw. die „Patenschaft“ dafür zu übernehmen. Als Gegenleistung, und vor allem als Dank und Anerkennung dafür, widmet bzw. spielt die Musikkapelle Oberlienz diesen Personen bei einem Konzert im Laufe der Saison einen Marsch.

Vielleicht haben wir damit euer Interesse geweckt. Wenn ihr uns in diesem Vorhaben unterstützen möchtet, bitte einfach bei unserem Obmann, Kapellmeister oder einem Musikant/einer Musikantin melden! Wir dürfen uns schon im Voraus für eure Spenden bzw. eure Unterstützung herzlich bedanken.

Unser Ziel ist es, die neuen Männerjacken und Hüte beim Frühjahrskonzert 2011 zum ersten Mal der Öffentlichkeit zu präsentieren – wir freuen uns schon sehr darauf!

MK Oberlienz

*Wir wünschen Ihnen
besinnliche Stunden
und alles Gute für
das Jahr 2011!*

VOLKSBANK
OSTTIROL



Frohe Weihnachten!

Treffpunkt Bücherei Oberlienz

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch: 19.30 bis 20.30 Uhr
Freitag: 17.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr

2. Oktober: „Zauberhafter Abend“

Einen stimmungsvollen Abend für alle Sinne erlebten viele ZuhörerInnen bei der Wollkartatsche in Oberdrum:

- mit einer Geschichte vom kleinen Prinzen, erdacht und gelesen von Sepp Brunner
- die 4 Elemente der Natur in



Reimform mit der Geschichte verbunden von Maria Schneeberger-Poppeller

- mit Mandalas, die von den Kindern mit Naturmaterialien gestaltet wurden
- und mit wunderbarer Musik begleitet von Gabriel Forcher, Lois Rogl und Anita Rosati

Bei prasselndem Feuer, einem originellen Buchstabenbrot, Tee und Steckerlbrot für die Kinder, klang der Abend aus.

Fotos: Gottfried Stotter

Einen „Märchenhaften Nachmittag“

für Groß und Klein gab es am 13. November in der Aula der Volksschule Oberlienz.

Die Märchenerzählerin Silva Lamprecht entführte uns in die Welt der Märchen. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von Elias Schneeberger am Keyboard.



In unserer Bücherei gibt es viele neue Kinder und Jugendbücher



Flo liebt ihre kleine Schwester Kiki. Aber manchmal kann sie ganz schön nervig sein. Ideal zum selber lesen für kleine Leser und als Gutenachtlektüre zum Vorlesen.



Lange Sommer im Garten am Meer, Baseballspiele und ein Zuhause voller Musik – das ist das Leben des jungen Edward, der von allen geliebt wird. Das größte Glück für den achtjährigen Edward ist die Geburt seiner Schwester Sabine. Edward liest und singt dem Baby vor, trägt es durchs Haus und möchte es sogar zu einem großen Baseballspiel mitnehmen. Zuvor radelt er rasch noch in die Stadt, um eine Überraschung für Sabine zu besorgen. Doch Edward kommt nie wieder... Ein ergreifendes Jugendbuch über Trauer und einen Abschied für immer!



Trist ist die Welt, in der ein Junge aufwächst. Eltern, die nur vor dem Fernseher sitzen, nur das Notwendigste reden. Wie soll ein Kind in einer so uninspirierten Welt Fantasie und Kreativität entwickeln? Eine berührende Geschichte über Beziehungsverlust zwischen Menschen und über die Kraft, ihn zu überwinden.

Das Team der Bücherei Oberlienz wünscht allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Bollywood, 2010-12-02

Ich und Ich!

Liebe „OHA“-Leser!
Die Überschrift zeigt,
dass ich auf dem Egortip
bin. Ich bin zur Kur und
schreibe euch aus weiter
Ferne!

Über meinen Kurort wollte
ich berichten: Hier ist es
schön, ruhig, herrliche
Gegend, Essen gut,
Wetter gut; Naja ihr
wisst schon, das Übliche!

Doch so kurz vor
Weihnachten geschehen
noch Wunder und ich
muss ganz verschwiegen
sein um diesen Geheimtipp
auch einen solchen bleiben
zu lassen!!!

Nur einige Informationen
kann ich euch zukommen
lassen. Mein Kurarzt
heißt Robert Redford,
hinter der Rezeption
steht George Clooney,
ratet wer mein Masseur
ist... Richtig → und
Angelina ist eifersüchtig!!!
Johann Lafer ist nur
der Frühstückskoch,
den Rest macht
Witzigmann persönlich.
Der Swimmingpool
mit Gegenstromanlage
ist mit ca. 28° doch
etwas kühl, dafür ist
aber das Magnetfeld
unter Palmen. Zur
Elektrotherapie summt
Julio Iglesias seine Hits.

Merkt ihr wie gut es ist
einmal richtig abschalten
zu können. Das Beste
daraus machen ist einfach
alles!

Also bleibt heiter!

Bis Bald!

Maren Baumgartner

3 Männer - Eine Route - Ein Ziel

Markus Steiner aus Oberlienz, Albert Lukasser aus Schlaiten und Andreas Kratzer aus Ainet haben etwas gemeinsam, sie lieben und schätzen die Osttiroler Bergwelt und sind begeisterte Skitourengeher und Bergsteiger. Egal ob im Sommer oder im Winter, kein Weg scheint ihnen zu weit und kein Berg zu hoch.



Unter diesen Voraussetzungen taten sich die Drei zusammen und stellten sich einer ganz besonderen, konditionellen Herausforderung. Sie setzten sich die „Skiroute Hoch Tirol“ zum Ziel. Eine sechstägige, anspruchsvolle Hochgebirgsdurchquerung, die in Kasern/Südtirol startet und über die faszinierende Gipfel- und Gletscherlandschaft des Venediger- und Granatspitzgebietes bis hin auf den Großglockner führt. 140 km und rund 18.480 m Höhendifferenz lagen vor ihnen, wobei jeder Tag mit einem 3.000er belohnt wird. Nach eingehender Vorbereitungsphase, Planung und Organisation machten sich die Bergfexen Anfang April dieses Jahres mit ihren rund 16 kg schweren Rucksäcken auf den Weg ins Südtiroler Ahrntal, wo sie ihre eindrucksvolle Tour starteten. Täglich hatten sie acht- bis zehnstündige Etappen zu bewältigen, die immer wieder auf einer der Osttiroler Schutzhütten endeten. Anfangs mussten sie mit harten

Witterungsverhältnissen kämpfen, starke Sturmböen, klirrende Kälte und einsetzende Schneestürme erschwerten ihren Weg. So mussten sie einen ganzen Tag im Winterlager des Defregger-Hauses ausharren, wobei der starke Wind den Schnee sogar durch die Lunzen in den Innenraum drückte. Mit der Zeit beruhigte sich das Wetter aber und den restlichen Weg ihrer Route konnten sie bei strahlendem Sonnenschein, jedoch begleitet von Eiseskälte hinter sich bringen. Am sechsten Tag, und eigentlich 24 Stunden früher als geplant, immerhin büßten sie einen Tag aufgrund des schlechten Wetters am Defregger-Haus ein, setzten die Drei ihre beachtliche Leistung mit der Besteigung des Großglockners den krönenden Abschluss.

Wunderschöne Bilder und unvergessliche Momente und Erlebnisse brachten sie von ihrer „Reise“ mit. Diese wollten sie aber nicht nur für sich behalten, nein, sie wollten dem ganzen Bezirk zeigen wie schön, atemberaubend und gewaltig Osttirols Berglandschaft sein kann. In Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss Oberlienz luden die Gipfelstürmer die Bevölkerung am Freitag, den 19.11.2010, in den Kultursaal, um ihre persönlichen Eindrücke der „Skiroute Hoch Tirol“ zu präsentieren. Unfassbar wie viele Interessierte und Bergbegeisterte der Einladung folgten, ja, der Oberlienzer Gemeindesaal schien zu klein zu sein. Gut 80 Minuten lang informierten und erzählten Mäx, Albert und Andreas von den einzelnen Tagesetappen, fügten ihre persönlichen Erfahrungen hinzu und zeigten packende, ausdrucksvolle Bilder und Videos von ihrer erlebten Zeit.

Abschließend waren sich die Drei einig, mit dieser Veranstaltung und den daraus resultierenden Erfolg fand ihr Projekt „Drei Männer – Eine Route – Ein Ziel“ den perfekten Ausklang. Katja Eisendle

SENIOR aktiv



Ausflug nach Maria Alm

Die Witterungsverhältnisse an diesem 09. Sept. ließen etwas zu wünschen übrig. Trotz alledem trafen sich, auf Einladung der Seniorenrunde, 58 Personen am Kramer Platz zu einem Ausflug nach Maria Alm im Salzburger Land. Mit zwei Reisebussen starteten wir um 08.00 Uhr. Entlang der Felbertauernstraße begleitete uns der Regen und in höheren Lagen konnten wir Schneefall beobachten. Während der Fahrt Mittersill - Zell a. See – Saalfelden lichtete sich der Himmel. In Saalfelden machten wir eine Stunde Kaffeepause. Um 11 Uhr ging die Fahrt weiter zum Reiseziel Maria Alm am Steinernen Meer. Eingebettet inmitten einer unverfälschten Naturlandschaft,

vor der Kulisse des Steinernen Meeres und des Hochkönigs, liegt Maria Alm auf 802 m Seehöhe. Den traditionellen Ortskern prägt die Wallfahrtskirche Maria Geburt (Patrozinium 08. Sept.) deren Turm eine Höhe von 76 m aufweist, übrigens der höchste im Land Salzburg.

Nach der Besichtigung von Kirche und Ortskern ging die Fahrt weiter zum Gasthof „Kronreiterhof“ wo das Mittagessen bereit stand. Während der Mittagszeit wurde der Himmel etwas heller und es zeigte sich mitunter auch die Sonne, sodass wir die Zeit für ein Gemeinschaftsfoto nutzten. Um 14.00 Uhr war Aufbruch zur Rückreise und zwar: Maria Alm – Dienten –

Bruck –Mittersill, wo wir um 16 .00 Uhr eine Rast einlegten. Den Aufenthalt nutzten wir für eine Kaffeepause und zum Besuch des Naturwelten-Museums im Nationalparkhaus in Mittersill. Wir konnten faszinierende Fotos von der Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Hohe Tauern bestaunen und waren beeindruckt von Filmen über die Schönheit unserer Bergwelt. Aber auch die Auswirkungen der Naturgewalten – wo kleine Bächlein zu tosenden Wildwassern werden und Lawinen zu Tal donnern – waren im Film zu sehen. Beeindruckt von der Ausstellung verabschiedeten wir uns um 18.00 Uhr von Mittersill und waren um ca. 19.00 Uhr wieder in Oberlienz. *Toni Steidl*



Weihnachtsaktion des Sozialausschusses Oberlienz mit Unterstützung der Tiroler Wasserkraft AG

Jeder Gemeindebürger über 70 Jahre erhält als kleines Weihnachtsgeschenk eine solche Energiesparlampe. (Abzuholen im Gemeindeamt während der Amtsstunden von 8 – 12 Uhr)

Frohe Weihnachten
wünscht Obfrau Sonja Handl

Energiesparlampenaktion!

der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

tiroler
wasser
kraft



Produktmerkmale PHILIPS AMBIANCE SOFT T70

- Diese 18-Watt-Energiesparlampe entspricht einer 100-Watt-Glühlampe bei gleicher Lichtausbeute
- 8.000 Betriebsstunden, 8-fache Lebensdauer einer Glühlampe
- Sie sparen mehr als 80 % Strom oder 88 €, berechnet auf 8.000 Betriebsstunden
- Softtöne, angenehm weiches und warmweißes Licht für Wohnbereich
- Die Energiesparlampe kann nahezu überall eingesetzt werden, vor allem dort, wo sie längere Zeit eingeschaltet bleibt
- Diese Energiesparlampe ist nicht dimmbar



Bericht Sektion Fussball Herbstsaison 2010

In der abgelaufenen Herbstsaison nahmen wir mit insgesamt sechs Mannschaften an der KFV-Meisterschaft teil. Allein im Nachwuchsbereich stellten wir vier Mannschaften. Die Jüngsten, unsere U8 mit Trainer Markus Pichlkostner bestritten im Herbst fünf Turniere, wobei drei davon gewonnen wurden.



Nicht nur bei den Unter 8 Turnieren beweisen Philipp Gomig, Can Sarisaltik und Philipp Pichlkostner ihr Talent, sie sind auch schon in der U10 Mannschaft sehr erfolgreich.

Die U 10 wird von Ernst Zeiner und Roman Pichlkostner betreut. In dieser Altersgruppe haben wir nicht so viele Spieler, doch spielen hier permanent vier Spieler aus der U 8 mit und so können wir auch bei der U 10 mithalten.



Die U 12 wird von Gerhard Gomig trainiert und ist im heurigen Bewerb die jüngste Mannschaft. In diesem Team befinden sich einige Talente, mit denen wir in Zukunft noch viel Freude haben werden.



Julian Gomig umringt von drei Nikolsdorfer Spielern

Unsere U 14 Mannschaft, die von Lois Gomig trainiert wird, erreichte in der abgelaufenen Saison den hervorragenden zweiten Platz und wäre somit im Frühjahr in der mittleren Play Off startberechtigt, wobei wir noch nicht wissen, ob wir dies wahrnehmen, da sehr lange Fahrten zu den Auswärtsspielen (Raum Klagenfurt und Villach) zu erwarten sind. Ansonsten werden wir normal an der regionalen Meisterschaft teilnehmen und dort

so erfolgreich wie möglich zu sein! Die Reservemannschaft von Trainer Anda Weger spielte auch heuer wieder eine Supersaison, obwohl, unser Anda bei den Aufstellungen zaubern musste, da er immer wieder Spieler für die Erste abgeben musste. Aber es gelang stets, eine gute Mischung aus jungen Spielern und Routiniers aufzustellen.



Durchsetzungsvermögen und großen Einsatz zeigte Daniel Oberhauser beim Spiel gegen Oberdrauburg

Unsere Kampfmannschaft ist im vergangenen Herbst sicher die Nummer 1. Das Team steht nach der letzten Herbstrunde auf dem hervorragenden 4. Platz und ist mit vier Punkten Rückstand zum Tabellenführer Dölsach mitten drin im Aufstiegskampf.

Im September beendete Klaus Gomig seine Tätigkeit als Trainer in Oberlienz und Walter Ruggenthaler übernahm eine intakte Mannschaft. Im kommenden Frühjahr werden wir alles daran setzen, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und vielleicht gelingt uns ja die eine oder andere Überraschung. Wir möchten uns auf diesem Weg

◀ *Mit großer Leidenschaft versucht Lois Gomig immer wieder die U14 Spieler neu zu motivieren.*

noch einmal bei allen Gönnern, Sponsoren, Fans und Helfern für die Unterstützung bedanken und hoffen, dass auch im neuen Jahr die Fußballbegeisterung in Oberlienz nicht abreißt.



Ein besonderes Erlebnis war ein Ausflug in die Landeshauptstadt, zum Meisterschaftsspiel Wacker Innsbruck gegen Red Bull Salzburg im ausverkauften Tivolistadion.



hinten v. l.: Philipp Küng, Dominic Jeller, Alexander Steinbrugger, Daniel Gomig, Walter Ruggenthaler, Trainer: Andreas Weger, Klaus Oberhauser, vorne v. l.: Andreas Lobenwein, Georg Oberschachner, Richard Girstmair, Christian Girstmair, Stefan Stotter, Michael Tschapeller.

Die Sektion Fussball wünscht allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Dorfturnier Zimmergewehrschießen 2010

Von der Schützenkompanie Oberlienz wurde auch dieses Jahr wieder das Dorfturnier im Zimmergewehrschießen abgehalten. So wurden an 7 Abenden, auf teilweise sehr hohem Niveau, durch ein KO-System die Sieger ermittelt. Zum ersten Mal seit Abhaltung des Turniers schaffte es eine reine Damenmannschaft – das Hummelquartett – unter die besten Acht und wurde ausgezeichnete Sechste. Im spannenden Finale konnte die Gruppe „LEGRIDO (Lesendorf-Gritteldorf) mit den Schütz(inn)en



Die Sieger – Legrido. V. l.: Turnierleiter Lois Außersteiner, Bgm. Martin Huber, Stefan Ragger, Barbara Bodner, Manuela Stotter und Wolfgang Gomig.

Barbara Bodner, Manuela Stotter, Wolfgang Gomig und Stefan Ragger mit neuer Rekordringzahl von 398,7 den Sieg erringen, dabei war Wolfgang Gomig mit 103,5 Ringen der beste Schütze des Turniers. Auf den Rängen folgten die „Gritteldorfer“ (Claudia, Mario,



Den zweiten Platz belegte das Team Gritteldorf: v. l.: Mario Unterassinger, Harald Steiner, Claudia und Gerald Unterassinger



Unter Aufsicht von Walter Ruggenthaler belegte das Hummelquartett mit 371,7 Ringen den 6. Platz

Gerald Unterassinger, Harald Steiner) vor den „Fast-Profis“ (Günther Gomig, Robert Unterlercher, Georg Gander, Thomas Persau) und den „Cobra's“ (Ulli Niederbacher, Birgit und Wolfgang Lukasser, Alois Mühlburger – Ersatzschütze: Hansjörg Baumgartner). *Ernst Zeiner*

Rg	Gruppe	1. Rd.	2. Rd.	3. Rd.	Finale
1	Legrido	378,4	378,6	394,4	398,7
2	Gritteldorfer	377,2	385,3	388,4	385,6
3	Fast-Profis	388,0	383,0	378,6	382,0
4	Cobra's	359,4	384,0	382,5	380,4
5	Gem. Turnen	377,8	367,2	374,1	
6	Hummelquartett	377,5	362,3	371,7	
7	Plattler	377,6	382,2	371,4	
8	SparInge	349,1	367,0	357,7	
9	Schifahrer	389,2	381,8		
10	Musik	381,7	375,6		
11	KGK	359,8	370,4		
12	Oberdrumer Jaga	258,8	367,9		
13	Blattschuss	358,2	358,7		
14	Stockschützen	354,5	357,7		
15	FF-Glanz	352,0	346,4		
16	Lobi's	345,7	345,1		
17	Ranggler	346,1			
18	Maurerbar	341,4			
19	Jungschützen	340,9			
20	Fußballer	338,0			
21	Blindschleichen	320,1			



„Mein Bauer sagt immer, er freut sich auf die Weihnachtszeit, weil es da so gut riecht.“

„Wonach soll es gut riechen?“

„Nach Weihrauch hauptsächlich.“

„Oje! Rauch!! Das ist ja ungesund. Ich habe gelesen, dass Rauchen zum Beispiel in öffentlichen Gebäuden verboten ist.“

„Ja, aber nur Zigarettenrauchen. Weihrauch hingegen soll sogar gesund sein u. sogar Heilkräfte haben.“

„Das glaube ich dir nicht gerne, lieber Gockel. Rauch ist Rauch. Basta!“

„Nein! Rauch ist nicht Rauch. Zigarettenrauch kann viel Scha-

den anrichten. Du brauchst nur auf den Zigarettenpacken zu lesen, was da alles draufsteht. Weihrauch wird sogar als Heilmittel eingesetzt. Hmmm! Wie gut es in der Kirche nach Weihrauch riecht.“

„Du warst ja noch gar nie in der Kirche. Federvieh hat in der Kirche nichts zu suchen. Woher willst du wissen, wie es in der Kirche riecht.“

„Aber mein Bauer hat es mir gesagt.“

„Da verstehe ich aber nicht, dass in der Kirche geraucht werden darf. Die ist doch auch ein öffentliches Gebäude.“

„In der Kirche darf man ja auch nicht Zigaretten rauchen.“

„Warum rauchen die Menschen dann nicht einfach Weihrauch, wenn das nicht verboten ist?“

„Du nervst mich heute wieder einmal mit deinen komischen Fragen, liebe Berta. Weihrauch kann man ja nicht rauchen wie Zigaretten.“

„Warum nicht? Rauch ist Rauch, habe ich schon gesagt.“

„Weihrauch wird aus dem Harz des Weihrauchbaumes gemacht u. Zigaretten aus der Tabakpflanze.“

„Und!! Rauch kommt doch von beiden. Warum soll das eine verboten sein u. das andere nicht.“

„Weil eben Weihrauch, Weihrauch ist und Tabak, Tabak. Fürchterlich, wenn es zu Weihnachten nach Zigarettenrauch riechen würde statt nach Weihrauch. Der Duft des Weihrauchs gehört eben zu Weihnachten, wie der Zigarettenrauch ins Gasthaus oder ins Cafe.“

„Aha! Also ist Rauch doch Rauch.“

„Ach Berta! Weihnachten feiern die Menschen doch als Fest des Friedens. Wollen wir es auch so halten und für heute das Streiten lassen.“

„Ja wenn du meinst, lieber Gockel, dann frohe Weihnachten und ich wünsche dir sehr viel Weihrauchduft, sodass du zum Husten kommst.“

„Halleluja - äh ich meine - Kikerikiiii!“

Willkommen im Club der „Goldenen“

Am 13. November 2010 fand in der Landesfeuerwehrschule in Telfs der Bewerb um das FLA-Gold statt. Diese „Feuerwehrmatura“ findet alle 2 Jahre statt.

Der Bewerb umfasst 8 Stationen mit ganz unterschiedlichen Aufgaben. Von unserer Gemeinde nahm nur Herwig Tschellnig daran teil und meisterte diese Herausforderung mit Bravour.

Damit ist er der 6. Träger des goldenen Leistungsabzeichens in Gold in der FF-Oberlienz.

Der Bürgermeister und die Mitglieder der FF gratulieren dazu herzlich!

Die 8 Stationen: Ausbildung in der Feuerwehr • Berechnen-Ermitteln-Entscheiden • Brandschutzplan • Formulieren und geben von Be-

fehlen • Führungsverfahren • Verhalten vor der Gruppe • Fragen aus dem Feuerwehrwesen • Hausaufgabe (Einsatzplan Objekt in der Gemeinde von Bgm. und Kdt. vorgegeben)

V.l.: Bewerber
FLA-Gold
ABI Friedl
Obertscheider,
FLA-Gold
Anwärter
„Maturant“
Herwig Tschellnig
– FF Oberlienz,
Bewerber FLA-
Gold OBI Markus
Hanser





VOLKSBEWEGUNG

Geburten

22. Oktober 2010
Michael Korber,
Sohn von Veronika Korber
und Florian Haidenberger



Todesfälle

4. Oktober 2010
Johann Ragger,
vlg. Tschelcher
Oberlienz





Nikolaus Bischof von Myra

In Erinnerung an den gütigen Bischof von Myra werden bei uns alljährlich an Kinder kleine Geschenke und Süßigkeiten verteilt. Begleitet wird der himmlische Bote von einer Schar Englein und einer Horde finstere Gestalten.



Die Oberlienzer Kirchenmusikanten ...ein Kleinod im dörflichen Musikgeschehen

Das gelungene Oberlienzer Adventsingen 2010 hat es wieder einmal gezeigt: Unsere einheimischen Oberlienzer Kirchenmusikanten müssen sich nicht verstecken! In der selten gehörten, aber sehr harmonisch zusammenklingenden Besetzung (Geige zusammen mit zwei Klarinetten, begleitet von Harfe und Bassgeige) musizieren sie – wie schon aus dem Namen hervorgeht – vornehmlich bei kirchlichen Anlässen. Dabei zählen nicht nur überlieferte Jodler, Weisen, Menuette und Pastorellen zu ihrem Repertoire, sondern auch schwungvollere Stücke. So ist es auch zu erklären, dass die Kirchenmusikanten heuer beim ORF-Fernsehfrühschoppen am 1. November ihren ersten rein weltlichen Auftritt verbuchen konnten. Begonnen haben die fünf aber im kirchlichen Rahmen: am 8. Dezember 1996 in der Oberlienzer Pfarrkirche! Seither ist vor allem das traditionelle Adventsingen, das sie alle zwei Jahre zusammen mit dem Kulturausschuss der Gemeinde mit veranstalten, zu einem



Die Teilnehmer beim Adventsingen 2010

Fixpunkt ihrer ansonsten recht raren Auftrittstätigkeit geworden. Gerne blicken sie auf Highlights wie das Mitwirken bei zwei CD-Produktionen oder bei Radio-Live-Übertragungen (RAI Bozen oder Radio Tirol) zurück, besonders aber auf die Teilnahme bei der 19. Fernseh-Live-Sendung der „Liabsten Weihnachtsweis“ 2007, zumal sie als erste und bis jetzt einzige Osttiroler Gruppe dazu eingeladen waren.

Dass sie bereit sind, für ihre musikalische Leidenschaft manchmal auch große Strapazen auf sich

zu nehmen, beweist der letztjährige Auftritt beim Glurnser Advent im Vinschgau: 8½ Stunden Fahrzeit inkl. Stau, um letztendlich vier Stücke darzubieten!

Wer nun Lust auf mehr bekommen hat, kann am Heiligen Abend um 18.00 Uhr das Radio einschalten und dem Tiroler Adventsingen 2010 lauschen. Bei dieser traditionellen Veranstaltung, die Anfang Dezember im Congress Innsbruck aufgezeichnet wurde, durften die Oberlienzer Kirchenmusikanten heuer als volksmusikalische Botschafter Osttirols mitwirken!

Krippen fotografieren in Oberlienzen, Oberdrum u. Glanz:

Weihnatskrippen erfahren in der Gemeinde einen immer höheren Stellenwert. Sah man vor ca. 40 Jahren in großen Bauernstuben noch Krippen bis zu 1,50 m Breite und Tiefe, werden diese nun zwar kleiner, aufgrund des Raumangebotes, dafür aber vielfältiger.

Die Krippenbaukunst kennt keine Grenzen. Krippen und -figuren aus Holz, Ton, Stoff, Stroh, Kupferstich aber auch Plastik durften wir fotografieren.

Bereits im Kindergarten und in den Volksschulen Oberlienzen und Glanz wurden wunderbare Krippen gebastelt. Auch haben wir in der Gemeinde hervorragende



Krippenbauer, Maler und Schnitzer, die neue Krippen bauen und auch bestehende sanieren. Das Chronikteam Oberlienzen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielfalt der Krippen in unserer Gemeinde zu fotografieren und dokumentieren und ein Buch im

Dezember 2011 herauszugeben. Die Idee stammt vom Kulturausschuss der Gemeinde. Heuer zum 3. und hoffentlich letzten Mal ersuchen wir euch, uns zu unterstützen. Bitte ruft uns an, gerne kommen wir vorbei um die Krippen zu fotografieren.

Ein herzliches Vergelts Gott an die GemeindebürgerInnen, bei denen wir in den letzten 2 Jahren vorbeikommen durften. Als kleines Dankeschön wurde vom Chronikteam eine Weihnachtskarte und Fotos an die 42 Haushalte verschenkt.

Anfragen bitte an:
Ernst Zeiner, Tel. 0676 4771792
Gottfried Stotter, Tel. 69083



Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land

Tel. u. Fax 04852/65550 (Geschäftsf.: Rita Lusser: 0664/3336292) · e-mail: gsll@aon.at
Hauskrankenpflege · Altenpflege · Haushaltshilfe · Essen auf Rädern · Verleih von Heilbehelfen

Auf dem Weg mit pflegenden Angehörigen Lehrgang für ehrenamtliche Begleitung in Osttirol

„Wir werden immer älter und damit werden immer mehr von uns pflegebedürftig und sind auf die Hilfe von anderen angewiesen. Vor allem für die große Gruppe der pflegenden Angehörigen brauchen wir Entlastungsmöglichkeiten und freuen uns über Menschen, die bereit sind, sich freiwillig zu engagieren“, beschreibt die Tiroler Projektleiterin Maria Glanzl die Grundidee, die zur Entstehung von NaMaR - dem Netzwerk für alte Menschen im alpenländischen Raum - geführt hat. Das Ziel: Die Entlastung von pflegenden Angehörigen in der häuslichen Umgebung – ergänzend zur professionellen Pflege und Betreuung.

Ab Jänner bietet die Caritas deshalb gemeinsam mit dem Bildungshaus Osttirol im Rahmen der Reihe „NOT-wendig“ und den Gesundheits- und Sozialsprengeln Nußdorf-Debant und Lienz/Land einen kostenlosen Lehrgang für Ehrenamtliche an.

Veranstaltungsort:

Bildungshaus Osttirol, Lienz, Kärntner Str. 42, 9900 Lienz

Lehrgangsleitung:

Mag.a Petra Jenewein, Psychologin und Psychogerontologin

Information und Anmeldung:

Anita Klocker, Bildungshaus Osttirol, Kärntnerstr. 42, 9900 Lienz, Tel: 0 4852/65133, 0676/87304808; E-mail: anita.klocker@bildungshaus.info

Aufnahmegespräche Dezember 2010 / Jänner 2011

Der Lehrgang für die WegbegleiterInnen von pflegenden Angehörigen beinhaltet insgesamt 45 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Das sind 6 Tage à 8 Stunden (inklusive 2 Exkursionen), jeweils samstags. Der Lehrgang für die Region Osttirol/Lienz startet am 29. Jänner 2011 und endet am 18. Juni 2011. Der Lehrgang ist kostenlos.

1. Tag Samstag, 29.1.2011
Einführung, Spannungsfeld Pflege

2. Tag Samstag, 26.2.2011
Gesundheit/Krankheit im Alter

3. Tag Samstag, 26.3.2011
Handwerkszeug

4. Tag Samstag, 30.4.2011
Gesetz, Netzwerke für die Pflege

09.00- 10.30 Uhr:
Netzwerke für die Pflege:

Günther Ebner
10.45- 11.30 Uhr:

Gesetzliche Rahmenbedingungen:
Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung:
Dr. Lambert Grünauer (Richter i.R.), Lienz

5. Tag Samstag, 28.5.2011
Handwerkszeug, Gesundheit/Krankheit

6. Tag Samstag, 18.6.2011
Handlungsfelder, Zertifikatsverleihung

Rückfragehinweis:

Maria Glanzl
Projektleitung NaMaR
Tel.: +43 (0)512 72 70-30
Mobil: +43 (0)676 87 30 6202



Impressum:

31. Ausgabe, Dezember 2010

Herausgeber:

Gemeinde Oberlienz

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Reinhard Lobenwein

Redaktionsteam:

Maren Baumgartner, Martin Huber, Regina Lobenwein, Natalie Rienzner, Peter Schneeberger, Ernst Zeiner

Für Fotos verantwortlich:

Gottfried Stotter, Chronik Oberlienz

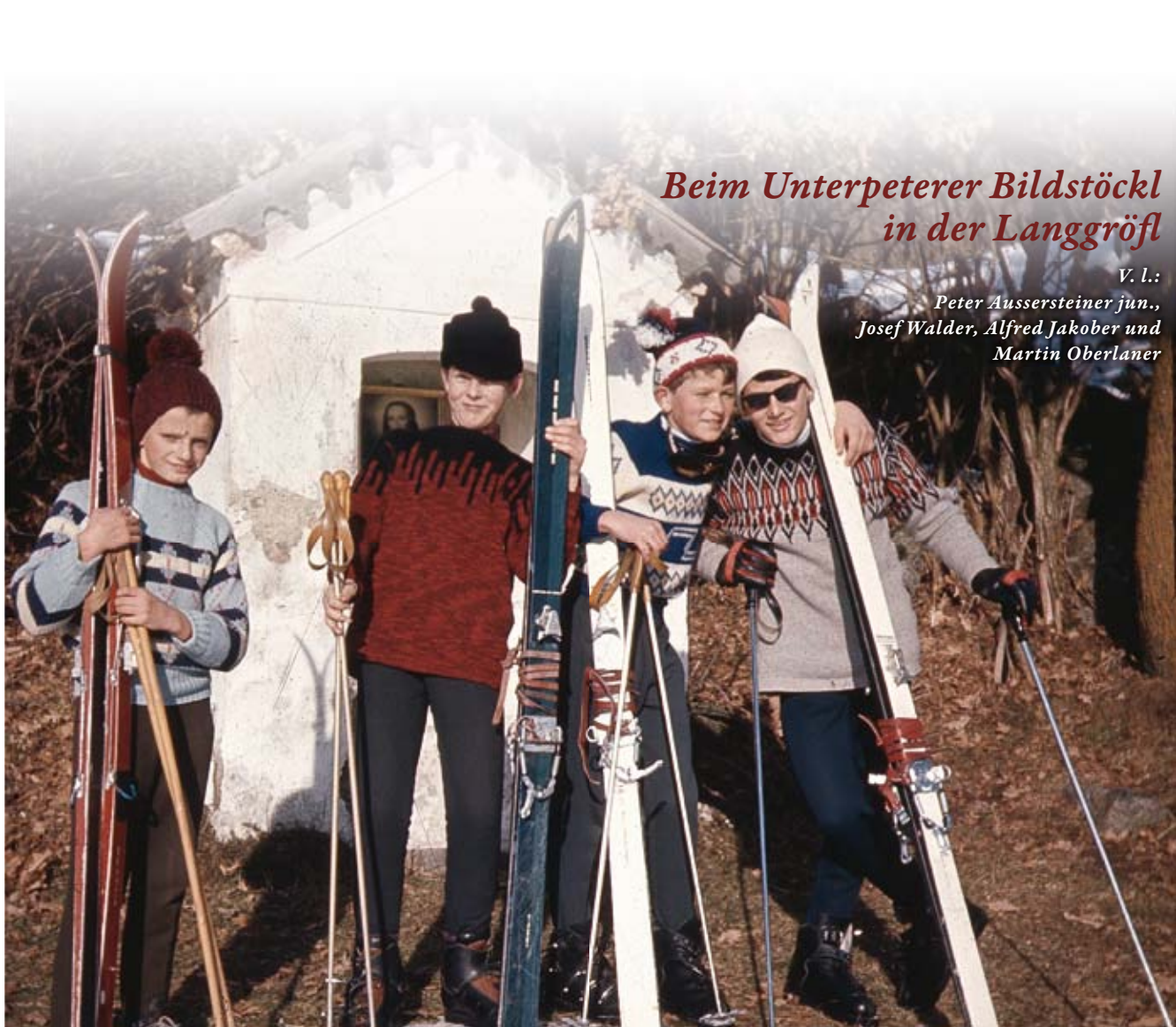
Satz und Gestaltung:

Grafikwerkstatt, Lienz

OBERDRUCK

A-9991 Dölsach, Stribach 70
Tel. 04852 64052 · Mobil 0676 4140341

Redaktionsschluss für die nächste Zeitung: **12. 2. 2011**



*Beim Unterpeterer Bildstöckl
in der Langgröfl*

V. l.:

*Peter Aussersteiner jun.,
Josef Walder, Alfred Jakober und
Martin Oberlaner*



**Raiffeisen
Meine Bank**



**Raiffeisen wünscht schöne Feiertage
und ein erfolgreiches Neues Jahr.**

www.raiffeisen-tirol.at